

Volks-Zeitung

In ganz Halle
die einzige 3 mal täglich erscheinende Zeitung

Morgen-Ausgabe

für Anhalt und Thüringen

Jahrg. 217 Nr. 73/119

Bezugspreis: vom 18.-31. 5. 24 1/20 Geldmark — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und andere Anzeigenstellen entgegen. **Hälbes** enthält den Preis von 24 Halbesmark.

Halle-Saale

Anzeigenpreis:

Die 8 Spalten im 1. und 2. Band mit 10 Pfennig, kleine Anzeigen 4 Pfennig, Familien-Anzeigen 4 Pfennig, Stellen-Anzeigen 4 Pfennig, Die 3 Spalten im 3. Band mit 10 Pfennig, kleine Anzeigen 4 Pfennig, Familien-Anzeigen 4 Pfennig, Stellen-Anzeigen 4 Pfennig.

Verkaufsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Reaktion 5609 und 5610. — Postfachkonto Leipzig 20 512.

Dienstag, 20. Mai 1924

Verkaufsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf zum Kurfürst 9390, Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Uehle, Halle-Saale

Schwere Maßnahmen der Besatzungsbehörden Der Anlaß — eine Belgierfahne

Schwere Sanktionen

(Eigener Drahtbericht)

Der Kommandant der belgischen Truppen hat über die Stadt Quer wegen angeblichen Diebstahls einer auf dem Schloß angehängten belgischen Fahne folgende Sanktionen über Quer verhängt: In dem Stadteil Quer-Witte von einem Kilometer Umkreis an der künftigen Straße sollen die Kaffeewirtschaften, Kinos und Konzertsäle für die Zeit von 15 Tagen geschlossen sein. Vom 20. Mai bis 5. Juni, wird die belgische Fahne aufgepflanzt werden auf folgenden öffentlichen Gebäuden: Bahnhof, Kampfabteilung und zwei Schulen. Die Fahnen müssen von der Stadt Quer geliefert werden und sollen der gefohlenen Fahne ähnlich sein. Vom 20. Mai bis 5. Juni werden alle Gänge der Einwohner von Quer, für 24 Stunden, polizeilich kontrolliert. Erlaubnischein jeder Art verweigert. Im Falle, daß der oder die Täter bekannt und der belgischen Militärbehörde ausgeliefert werden, werden die Sanktionen aufgehoben werden.

Düsseldorf als Rekrutenausbildungsplatz

(Eigener Drahtbericht)

Die Besatzungsbehörde hat heute vormittag über die Stadt Düsseldorf weitere tiefgreifende Besatzungsmaßnahmen verhängt, weil die Stadtverwaltung sich handhabe weigerte, den von der Besatzung verlangten Neubau einer Artilleriekaserne in Angriff zu nehmen. Von der Besatzungsbehörde sind folgende Gebäude betroffen: Rheinischlandstr. 9, Teile des Hofes des Herzoglichen Schlosses, neu erbaut worden ist, die große Kaserne der Polizei, sämtliche für die Schupo bezugten Wohnungen insgesamt 145, die Kaserne des Zoologischen Gartens und der große Kuntpalast. Die beiden letzten Besatzungsmaßnahmen sind für Düsseldorf umso notwendiger, weil Ende Mai eine große Kunstausstellung

im Kuntpalast eröffnet werden sollte und die Konzertsäle des Zoo erst neu eingerichtet worden sind. In den letzten Tagen sind große Examposten neuangelegener Rekruten in Düsseldorf angekommen, die offenbar hier von der Besatzung ausgebildet werden sollen.

Klärung der innerpolitischen Lage in Bayern

München, 19. Mai.

Durch die Stellungnahme der Landesvorstandschaft der Bayerischen Volkspartei ist die politische Lage in Bayern geklärt worden. Es darf jetzt als feststehend angesehen werden, daß eine Koalition mit den Katholiken für die Bayerische Volkspartei nicht in Frage kommt, daß eine Ministerpräsidentenwahl des Herrn von Knilling nicht mehr zu erwarten ist und daß eine scharfe Scharfung der politischen Verhältnisse eintritt. In Bayern in der letzten Zeit geübt haben. Es ist bemerkenswert, daß im Laufe der Debatte in der Sitzung der Landesvorstandschaft namentlich auch die Arbeitervertreter und die demokratische Richtung innerhalb der Partei zu Worte gekommen sind. Jedenfalls ergibt sich aus der Einstellung der Bayerischen Volkspartei die sofortige Einstellung dieser Partei gegen die parteiultralistische Bewegung, ihre Kampfmittel und politischen Ziele, so daß offenbar auch in den nächsten Tagen schwer um den Staat in Bayern gerungen wird. Eine besonders wichtige Aufgabe scheint die Partei beim gegenwärtigen Innenminister Dr. Schöner zu haben, der auf der Fortentwicklung bemerkenswerter Weise die Grundzüge entwickelt hat, nach denen künftig eine bayerische Regierung die ersäuzerte Staatsautorität wieder herstellen muß. Eine Regierungsbildung kommt nun nur noch durch die Bayerische Volkspartei allein oder mit anderen bayerischen Parteien unter Ausschluß der Katholiken in Betracht.

Prinz Alexander von Hohenzollern gestorben

Badenweiler, 19. Mai.

Prinz Alexander von Hohenzollern, der jüngste Sohn des ehemaligen Reichskanzlers Ewald v. Hohenzollern, ist am Sonntag nachmittag an einem Herzschlag gestorben.

Der Ruhrkonflikt besteht weiter

Zum Konflikt im Bergbau

Berlin, 19. Mai.

Weder die Lage im Ruhrbergbaukonflikt, wie sie sich durch die Annahme des Schiedsspruches seitens des Besatzungsverbandes und die Wählung, seitens der Bergarbeiterverbände darstellte, noch von unrichtiger Seite folgendes:

Obwohl die Preis für die Gestaltung der Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruches erst morgen abläuft, haben die Parteien bereits gestern ihre Beschlüsse gefaßt. Die Erklärung des Besatzungsverbandes ist im Laufe des heutigen Vormittags dem Reichsarbeitsminister durch dessen beauftragten Kurier überreicht worden. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr die schwere Aufgabe, die sich aus der Lage ergebenden notwendigen Entscheidungen zu treffen. Nach Ansicht vieler Beobachter wird eine Vermittlungsversuchung des Schiedsspruches nicht zu erwarten sein. Vorher muß noch die Schlichtungsordnung allerdings wieder ein Verhandlung mit den Parteien stattfinden, in der ein letzter Versuch zur Beilegung der Differenzen gemacht wird. Es ist früher wiederholte Vergleichen, daß bei dieser letzten Verhandlung noch eine Einigung erzielt worden ist.

Unveränderte Lage im Ruhrgebiet

Essen, 19. Mai.

Die Lage im Ruhrgebiet ist unverändert. Auf einer Seite wird die arbeitslose Lage, seitens der Besatzung, auf beiden Seiten werden die Arbeitslosen unterwogen angeordnet und gesteuert an der Arbeit verweigert. Von der Besatzungsbehörde der heutigen Frühlicht waren 98,50 Proz. nicht zur Arbeit erschienen.

Kommunistischer Terror im Ruhrgebiet

Essen, 19. Mai.

Wie wir erfahren, beschäftigen die Nationalen und Kommunisten nunmehr die Verhinderung der Kohlenarbeiten auf den Seiten mit allen Mitteln zu verhindern. Zu diesem Zwecke sind umfangreiche Vorarbeiten getroffen, um den Beamten und Angestellten des Bergbaus der Besatzungsbehörden umständlich zu machen. Die kommunistische Terror angewandt werden, um den Beamten und Angestellten die Verhinderung der Kohlenarbeiten zu verhindern.

Die R. P. D. lehnt Streikunterstützung ab

Essen, 19. Mai.

Die Besatzungsbehörde der R. P. D. hat eine Mitteilung erhalten, nach der eine Streikunterstützung für die Besatzungsbehörde nicht in Betracht komme.

U r u b e hervorgerufen. Die verständiglich geduldete Ansicht, daß die verlangte Mehrarbeit nicht bezahlt werden soll, trifft, wie sich aus dem nachstehend mitgeteilten Schiedspruch ergibt, nicht zu. Es ist lediglich davon abgesehen worden, den besagten Schiedspruch, soweit er sich auf die Regelung der Mehrarbeit im rheinisch-westfälischen Steintohlenbergbau bezieht, ist folgender:

„Unter Berücksichtigung der Notwendigkeiten, die nach wie vor eine Mehrarbeit im Ruhrbergbau erforderlich machen, wird folgende Regelung getroffen:

- a) Zu der Schichtdauer der Arbeiter unter Tage, die vom Beginn der Schicht bis zur Einkehr bis zum Wiederbeginn bei der Auskehr sieben Stunden beträgt, tritt eine Mehrarbeit von einer Stunde.
- b) In Arbeitsspitzen mit einer Temperatur von mehr als 28 Grad Celsius beträgt die Arbeitszeit pro Ort dementsprechend fünf plus eine Stunde und die Schichtzeit sechs plus eine Stunde. Auf den Seiten, in denen mehr als fünfzig Prozent der unterirdischen Beschäftigten in Temperaturen über 28 Grad Celsius arbeiten, dauert die Schichtzeit für die in diesen Temperaturen arbeitenden Beschäftigten sechs plus eine Stunde.
- c) Die Arbeitszeit der Arbeiter über Tage, soweit sie unmittelbar mit der Förderung zu tun haben, beträgt dementsprechend acht plus eine Stunde. Als an der Förderung unmittelbar beteiligt gelten Anschläger, Hilfsanschläger, Aufschläger und Anwehmer.
- d) Für Schichtführer in Schichtschaltern mit intensiven Betriebe beträgt die wöchentliche reine Arbeitszeit (einschließlich Sonntags) 66 Stunden.
- e) Für Kesselfeuerer, soweit sie ihre Arbeiten im Kesselinneren verrichten müssen, sowie für die Weißler beträgt die tägliche Arbeitszeit acht Stunden.
- f) Die Arbeitszeit für die an den Kesseln beschäftigten Arbeiter beträgt insgesamt im Wochenurschnitt 68 Stunden beim einer Höchstschichtzeit von 74 Stunden einschließlich Sonntags. Sofern in der Sonntagsruhe eine Pause eingelegt wird, liegt sie außerhalb der Schichtzeit, wird aber besonders bezahlt. Die Arbeitszeit der Maschinenführer bei Weißlern alten Systems wird auf acht Stunden festgesetzt, wenn im Zulassungsausschreiben die Höhe festliegt.
- g) Die Arbeitszeit in den übrigen durchgehenden Zonen betragen beträgt im Wochenurschnitt 66 Stunden bei einer Höchstschichtdauer von 78 Stunden pro Woche einschließlich Sonntags. Arbeitsbereitschaft in den Kassen ist ausgeschlossen.
- h) Für die übrigen Zonenarbeiter beträgt die Arbeitszeit einschließlich der Pausen für die sechs Wochentage:

- a) auf Anlagen mit zwei Arbeitsschichten 68 Stunden mit der Maßgabe, daß die Arbeitszeit am Samstag nicht mehr als acht Stunden beträgt;
 - b) auf Anlagen mit einer Arbeitsschicht durchschnittlich 66 Stunden, wobei mindestens an jedem zweiten Sonntag die Arbeitszeit der Frühlicht nicht mehr als acht Stunden beträgt.
- Auch bei dieser Regelung beträgt die Arbeitszeit der Nachlicht 68 Stunden in der Woche. Die Kurzarbeit am Samstag ist als volle Schicht zu betrachten.
3. In den Zonenbetrieben, in denen bereits vor oder während des Krieges weniger als zehn Stunden gearbeitet werden ist, gilt wieder diese Arbeitszeit, es sei denn, daß die verhängte Arbeitszeit durch die besondere Schwere der Arbeit oder aber die besondere Beschaffenheit der Arbeitsstätte (Höhe, schlechte Luft) bedingt war, und die Voraussetzungen dafür weggefallen sind.
4. In § 3 des Rahmen-Larifvertrages hinsichtlich der Besatzung werden erst für eine Arbeit gewährt, die über die in diesem Rahmenvertrag festgesetzten Arbeitszeiten hinaus geleistet wird.
5. Diese Regelung gilt bis zum 31. März 1925 und kann zu diesem Zeitpunkt, erstmalig mit zweimonatlicher Frist, verlängert werden. Erfolgt keine Verlängerung, so läuft das Abkommen jedesmal automatisch um zwei Monate weiter.“

Coolidge erkrankt

New York, 19. Mai.

Präsident Coolidge ist, wie aus Washington gemeldet wird, an einer schweren Grippe erkrankt, die auch die Besatzung ergriffen hat, an das Zimmer gefesselt. Sein Zustand wird jedoch von den Ärzten als unbedenklich bezeichnet.

Dawes Amerikas Vizepräsident?

New York, 19. Mai.

Von Chicago aussehend, ist jetzt eine Bewegung im Gange, dem General Dawes, der durch seine Arbeit in Europa ungeheure Popularität gewonnen hat, die republikanische Kandidatur für die Vizepräsidentenwahl der Vereinigten Staaten anzugeben.

„In dem Dawes-Gutachten hat sich jedoch eine wissenschaftliche Sitzung der amerikanischen Akademie für politische und soziale Wissenschaften beschäftigt. Die Redner sprachen sich zu Gunsten von den Vorschlägen des Gutachtens aus, daß eine große wirtschaftliche Fortschritt für Europa darstelle. Nur ein wichtiger Bedenken wurde geltend gemacht: die Vorschläge ließen sich nicht durchführen, ohne daß Deutschland seine Warenwirtschaft im größten Maßstabe entwidde. Dabei sei eine Heberhebung in der Wirtschaft der Alliierten zu befürchten, die neue Arbeitslosigkeit in deren Ländern erzeugen würde.“

Wortlaut des Schiedsspruches über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau

Berlin, 19. Mai.

In der Auslegung des am Freitag gefaßten Schiedsspruches über den Ruhrbergbau, der befähigt von den Internationallern angenommen, von den Bergarbeitern jedoch abgelehnt worden ist, sind verständiglich dadurch Unklarheiten entstanden, daß der Wortlaut des Schiedsspruches der Presse nicht zugänglich gemacht worden ist. Inbezugnahme hat der Teil des Schiedsspruches, der sich mit der Arbeitszeit bezieht, in Bergarbeiterkreisen große

Um die Arbeitszeit im Ruhrbergbau

Berlin, 19. Mai.

Wie die Erklärung der Bergarbeiterverbände erneut ergibt, ist einer der Hauptstreitpunkte zwischen den Parteien die unterschiedliche Beurteilung der Frage, welche Arbeitszeit im üblichen Augenblick rechnet ist, in dem die bisherigen Vereinbarungen abgelaufen sind und die Arbeiterverbände den Schiedspruch vom 16. Mai abgelehnt haben. Der Reichsarbeitsminister ist deshalb heute an die Vorliegenden des vorläufigen Reichsarbeitsrates mit der Bitte heranzutreten, sofort unparteiische, arbeitsrechtlich fundierte Urteile zu benennen, die gegeben werden sollen, über die genannte Rechtsfrage nach Änderung des Standpunktes beider Parteien in kürzester Frist ein Gutachten zu erstatten.

Rechtsgutachten für die Arbeitszeit im Ruhrbergbau

Berlin, 19. Mai.

(Eigener Drahtbericht)

Als Sachverständige für Klage des Reichsarbeitsrates über die Frage der Regelung der Arbeitszeit im Ruhrbergbau haben die Vorliegenden des vorläufigen Reichsarbeitsrates die Herren Reichsgerichtsrat Dr. Weler, Universitätsprofessoren Dr. Raschel, Dr. Sinsheimer und Dr. Hueck sowie Landgerichtsrat Dr. Gersfeld vorgeföhren. Die Sachverständigen sind vom Reichsarbeitsministerium durch ein Verzeichnis gebeten worden. Sie sollen am 20. Mai, nachmittags 1/2 15 Uhr im Reichsarbeitsministerium zusammenzutreten.

Wortlaut des Schiedsspruches über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau

Berlin, 19. Mai.

In der Auslegung des am Freitag gefaßten Schiedsspruches über den Ruhrbergbau, der befähigt von den Internationallern angenommen, von den Bergarbeitern jedoch abgelehnt worden ist, sind verständiglich dadurch Unklarheiten entstanden, daß der Wortlaut des Schiedsspruches der Presse nicht zugänglich gemacht worden ist. Inbezugnahme hat der Teil des Schiedsspruches, der sich mit der Arbeitszeit bezieht, in Bergarbeiterkreisen große

Der konservative Herriot

Paris, 19. Mai.

„Herriot hat Jules Guermey als Sonderberichterstatter zum Zweck einer Unterredung mit Herriot nach Lyon entsandt. Die Erklärung Herriot, die notgedrungen gegeben wurde, obwohl sie zum größten Teil nicht wesentlich Neues enthält, beruht auf der höchst konservativen Auffassung von der politischen Lage. Herriot spricht davon, daß er, wenn ihm die Bildung des Stabes angeboten werde, die ohne Freude, aber doch ohne Bedenken annehmen würde. Inzwischen möchte er, falls die politische Situation zu prüfen und festzustellen, ob man ihm die nötige Handlungsfreiheit zur Durchführung seiner Aufgabe laufe. Wenn nicht, so würde er darauf verzichten. Wenn es meine Ansicht über die Situation zu erfahren wünschenswert ist, so habe ich Ihnen, daß die auswärtige Politik für den Augenblick aus dem Augenblick Moment zu beseitigen. Es kann nicht die Rede davon sein, die militärischen oder finanziellen Ziffern, die wir zu tragen haben, einzufrieren, ohne daß Frankreich Europa und die Welt gegenüber loszulassen. Herriot wird, das ist die erste Pflicht der Regierung. Ich glaube, das ist möglich. Herriot spricht sich weiter in philosophischen Betrachtungen über die Möglichkeiten einer internationalen Verständigung. Nach einigen Bemerkungen an die Adresse Italiens und der Vereinigung des Westens und der Orientierung der Weltmacht einer internationalen Verständigung der Völker sagte Herriot zum Schluß: „Es ist vielleicht einzugedenken, daß die Welt internationaler Verständigung von Deutschland geleitet werden könne. Ich kenne die Schwierigkeiten. Die demokratischen Elemente in Deutschland werden sich allerdings ein wenig durch unsere Schuld von einer unbedingten Verständigung abhalten. Sie werden, denn sie sind eine der besten Unterpfänder des Friedens.“

Eine allgemeine Ministerpräsidenten-Zusammenkunft

Rom, 19. Mai.

Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, kam gestern Mittag in der Präferenz von Mailand die erste Unterhaltung zwischen Mussolini und den belgischen Ministern unter deren Vorsitz um 10 Uhr an. Die belgischen Minister unterzeichneten den Entwurf eines Abkommens, die in Paris und London über das Reparationsproblem hatten. Die belgischen Minister sprachen sich mit dem durch das Schicksal der gegenwärtigen Lage. Die Besprechung dauerte zwei Stunden. Sie soll heute fortgesetzt werden.

Die Regierung Macdonald und die Arbeitslosenfrage

London, 19. Mai.

Das Unterhaus wird sich in den kommenden Woche demnächst mit Fragen innerpolitischer Natur beschäftigen, und im Zusammenhang hiermit steht die Frage der Arbeitslosenfrage. Die Regierung Macdonald ist im Vordergrund des Interesses. Die Regierung hat eine Reihe in London, er beschließt, am Sonntag im Unterhaus ein neues Gesetz einzubringen, das es jedermann unmöglich macht, in einer Zeit allgemeiner wirtschaftlicher Krise ohne irgend welche Bezüge arbeitslos zu werden.

Die Organisation der Konfessionen

London, 19. Mai.

Man erfährt, daß Lord Rindolf, ein Mitglied der Konfessionen der allgemeinen Organisation der Konfessionen, bekannt geworden ist. Dieser Botschaft wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einflügeligen Rathes.

Der Kaiser der Sahara

Roman von Ostfeld von Halkstein.

Copyright 1921 by Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und sehen sich an. Ein großer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein kleinerer Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel, ein dritter Mann mit einem roten Hut und einem roten Mantel.

Um die „Deutschen Tage“

Konferenz der Innenminister Berlin, 19. Mai.

Die Konferenz der Innenminister über den Reichsgerichtsentscheidungen der Reichstags eine Besprechung der Vertreter der Innenministerien der Länder statt. Die Besprechung galt der Anwendung des geltenden Ausnahmezustandes auf die von den Regierungen beantragten Regimentsreisen, Schlageten und Deutschen Tagen.

Die Vorgänge in Halle

Berlin, 19. Mai.

(Eigener Drahtbericht.) Die Vorgänge in Halle haben nun auch die sozialdemokratischen Kandidaten für den Reichstag zum Gegenstand einer großen Anfrage gemacht, in der es heißt: 1. Konnte das Staatsministerium nicht voraussehen, daß die Denkmalsweise in Halle zu monardistischen und militärischen Verbindungen ausgenutzt wurde? 2. War überhaupt kein Mittel gefunden zu tun, um für die Zukunft zu garantieren, daß die öffentliche Ordnung gegen alle Unruhen solcher Art unbedingt gesichert wird?

Der Deutsche Tag in Kassel verboten

Kassel, 19. Mai.

(Eigener Drahtbericht.) Die Regierung hat den für den 31. Mai und 1. Juni in Kassel geplanten Deutschen Tag in Kassel verboten. Die Festen in geschlossenen Räumen können stattfinden.

Festnahme der kommunisitischen Abgeordneten Gehele und Hoffmann

Jührtenwalle, 19. Mai.

Die gestrigen Vorfälle anläßlich des Lanzenstückes werden für eine ganze Reihe von Zeitungen an der kommunistischen Gegenpropaganda noch ein ernsthaftes gefährliches Beispiel haben. Unter den fünfzehn Festgenommenen befanden sich am Sonntag auch die beiden kommunistischen Abgeordneten Gehele und Hoffmann. Die Festnahme der beiden Abgeordneten ist ein Zeichen für die gesteigerte Aufmerksamkeit der Regierung auf die kommunistischen Agitationen in der Stadt. Die beiden Abgeordneten wurden am Sonntag festgenommen und in der Nacht in Kassel festgehalten. Die Festnahme der beiden Abgeordneten ist ein Zeichen für die gesteigerte Aufmerksamkeit der Regierung auf die kommunistischen Agitationen in der Stadt.

Deutsches Ostmärkerfest

Berlin, 19. Mai.

Um dessen feierliche Durchführung wurde gestern der Landesverband der Ostmärker in Berlin gebeten und es wurde beschlossen, ein Ostmärkerfest zu veranstalten. Die Festnahme der beiden Abgeordneten ist ein Zeichen für die gesteigerte Aufmerksamkeit der Regierung auf die kommunistischen Agitationen in der Stadt.

Bisher kein Ergebnis der Parteiführer-Besprechungen

Berlin, 19. Mai.

Die Parteiführerbesprechungen im Reichstag führten heute noch zu keinem Ergebnis. Die Beratungen werden in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden.

v. Tirpitz verzichtet nicht

München, 19. Mai.

Seit einiger Zeit wird hier des Gerücht verbreitet, Großadmiral Tirpitz wolle zugunsten des deutschen Kandidaten Professor Spenke auf die Vertretung des Reichstages verzichten. Spenke hat sich dem Gerücht gegenüber geäußert, daß er die Vertretung des Reichstages nicht aufgeben werde.

Drei Engländer in Palästina ermordet

Berlin, 19. Mai.

Der Londoner Korrespondent des „Echo“ hat berichtet, daß drei Engländer in Palästina ermordet wurden. Die Ermordung der drei Engländer ist ein Zeichen für die zunehmende Unruhen in Palästina.

Keine deutsche Markt nach Annäherung

Bien, 19. Mai.

Wie aus Budapest gemeldet wird, wurden nach dem angedachten Markte in der rumänischen Zollbehörde an die Grenze angewiesen, bis auf weiteres keine deutschen Waren in die rumänischen Grenzen zu lassen. Die rumänischen Behörden haben sich gegen den deutschen Markt in Rumänien ausgesprochen.

Die Organisation der Konfessionen

Berlin, 19. Mai.

Man erfährt, daß Lord Rindolf, ein Mitglied der Konfessionen der allgemeinen Organisation der Konfessionen, bekannt geworden ist. Dieser Botschaft wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einflügeligen Rathes.

Die Organisation der Konfessionen

Berlin, 19. Mai.

Man erfährt, daß Lord Rindolf, ein Mitglied der Konfessionen der allgemeinen Organisation der Konfessionen, bekannt geworden ist. Dieser Botschaft wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einflügeligen Rathes.

Die Organisation der Konfessionen

Berlin, 19. Mai.

Man erfährt, daß Lord Rindolf, ein Mitglied der Konfessionen der allgemeinen Organisation der Konfessionen, bekannt geworden ist. Dieser Botschaft wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einflügeligen Rathes.

Die Organisation der Konfessionen

Berlin, 19. Mai.

Man erfährt, daß Lord Rindolf, ein Mitglied der Konfessionen der allgemeinen Organisation der Konfessionen, bekannt geworden ist. Dieser Botschaft wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einflügeligen Rathes.

Die Organisation der Konfessionen

Berlin, 19. Mai.

die für den Reichstag zum Gegenstand einer großen Anfrage gemacht, in der es heißt: 1. Konnte das Staatsministerium nicht voraussehen, daß die Denkmalsweise in Halle zu monardistischen und militärischen Verbindungen ausgenutzt wurde? 2. War überhaupt kein Mittel gefunden zu tun, um für die Zukunft zu garantieren, daß die öffentliche Ordnung gegen alle Unruhen solcher Art unbedingt gesichert wird?

Bereitstellung der Plätze im neuen Reichstag

Berlin, 19. Mai.

Reichstagspräsident Loebe hat die früher familiäre Reichstagspartei für Dienstag nachmittag eingeladen, die Bereitung der Plätze im Sitzungssaal für die einzelnen Parteien vorzunehmen.

Amliches Gesamtergebnis der Abstimmung in Hannover

Hannover, 19. Mai.

Das amtliche Gesamtergebnis der Wahlprüfung aus den 5 Abstimmungsbezirken: 1. Sozialdemokratische Partei 12418 Stimmen, 2. Liberalen 12418 Stimmen, 3. Zentrum 12418 Stimmen, 4. Deutsche Demokratische Partei 12418 Stimmen, 5. Unabhängiger Arbeiterpartei 12418 Stimmen, 6. Christliche Arbeiterpartei 12418 Stimmen, 7. Unabhängiger Arbeiterpartei 12418 Stimmen, 8. Unabhängiger Arbeiterpartei 12418 Stimmen, 9. Unabhängiger Arbeiterpartei 12418 Stimmen, 10. Unabhängiger Arbeiterpartei 12418 Stimmen.

Notiz über die Abstimmung in Hannover

Hannover, 19. Mai.

Reichstagspräsident Loebe äußerte sich in einem kleinen politischen Kreise über den Verlauf der Abstimmung in Hannover. Die Abstimmung in Hannover ist ein Zeichen für die zunehmende Unruhen in Hannover.

Errichtung einer deutschen Vertretungsagentur in Zürich

Berlin, 19. Mai.

Mit Wirkung vom 1. April 1924 ab ist eine Vertretungsagentur für die deutschen Handelshandlung in Zürich errichtet worden. Die Vertretungsagentur wird die deutschen Handelshandlung in Zürich vertreten.

Keine deutsche Markt nach Annäherung

Bien, 19. Mai.

Wie aus Budapest gemeldet wird, wurden nach dem angedachten Markte in der rumänischen Zollbehörde an die Grenze angewiesen, bis auf weiteres keine deutschen Waren in die rumänischen Grenzen zu lassen. Die rumänischen Behörden haben sich gegen den deutschen Markt in Rumänien ausgesprochen.

Drei Engländer in Palästina ermordet

Berlin, 19. Mai.

Der Londoner Korrespondent des „Echo“ hat berichtet, daß drei Engländer in Palästina ermordet wurden. Die Ermordung der drei Engländer ist ein Zeichen für die zunehmende Unruhen in Palästina.

Die Organisation der Konfessionen

Berlin, 19. Mai.

Man erfährt, daß Lord Rindolf, ein Mitglied der Konfessionen der allgemeinen Organisation der Konfessionen, bekannt geworden ist. Dieser Botschaft wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einflügeligen Rathes.

Die Organisation der Konfessionen

Berlin, 19. Mai.

Man erfährt, daß Lord Rindolf, ein Mitglied der Konfessionen der allgemeinen Organisation der Konfessionen, bekannt geworden ist. Dieser Botschaft wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einflügeligen Rathes.

Die Organisation der Konfessionen

Berlin, 19. Mai.

Man erfährt, daß Lord Rindolf, ein Mitglied der Konfessionen der allgemeinen Organisation der Konfessionen, bekannt geworden ist. Dieser Botschaft wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einflügeligen Rathes.

Die Organisation der Konfessionen

Berlin, 19. Mai.

Man erfährt, daß Lord Rindolf, ein Mitglied der Konfessionen der allgemeinen Organisation der Konfessionen, bekannt geworden ist. Dieser Botschaft wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einflügeligen Rathes.

Die Organisation der Konfessionen

Berlin, 19. Mai.

Man erfährt, daß Lord Rindolf, ein Mitglied der Konfessionen der allgemeinen Organisation der Konfessionen, bekannt geworden ist. Dieser Botschaft wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einflügeligen Rathes.

Die Organisation der Konfessionen

Berlin, 19. Mai.

Man erfährt, daß Lord Rindolf, ein Mitglied der Konfessionen der allgemeinen Organisation der Konfessionen, bekannt geworden ist. Dieser Botschaft wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einflügeligen Rathes.

Berlin, 19. Mai.

